

[1729.] Bitte um gefällige Zurücksendung.

Von dem Werkchen:

Alzog, Dr. Theol., explicatio catholicorum systematis de interpretatione litterarum sacrarum etc. geh. 12 g. besitze ich weder hier noch in Leipzig ein Exemplar, und bitte deshalb die resp. Handlungen um Rücksendung der empfangenen Exemplare, von denen sie sich keinen Absatz versprechen dürfen. Auf die betr. Paquete wolle man gütig sehen „In Leipzig zu eröffnen.“

Münster, d. 10. Juli 1835.

J. S. Deiters.

[1730.] Von.

Lar, Chevalier Reynaud 2 Bde.

van Lennep, der Pflugesohn 3 Bde.

sind die Nachbestellungen so bedeutend, daß der Vorrath beinahe vergriffen ist. Ich ersuche demnach meine Herren Collegen, alle Exemplare dieser beiden Werke, zu deren Verkauf sie keine Aussicht haben, gefälligst recht bald an meinen Commissionsnair, Hen. Ch. E. Kollmann in Leipzig, remittiren zu wollen.

Aachen, d. 11. Juli 1835.

J. A. Mayer.

[1731.] Indem ich meinen Herrn Collegen die Anzeige mache, daß Lamartine, voyage en Orient in 4 Vol. soeben vollständig erschienen ist, bitte ich um schleunige Zurücksendung aller à condition gesandten und nicht festgehaltenen Exemplare. Späterhin kann ich kein Exemplar zurücknehmen.

Frankfurt a. M., im Juli 1835.

C. Jügel.

[1732.] Nach freundlichem Uebereinkommen mit Herrn C. E. Kollmann hat vom 1. August d. J. an Herr J. J. Weber die Besorgung meiner Commissionen übernommen.

Merseburg, d. 15. Juli 1835.

S. Louis Kulandt.

[1733.] In- und ausländischen deutschen Buchhandlungen

empfiehlt sich die unterzeichnete, fast durchgängig mit neuen Schriften versehene, von einer milden Censur, vortheilhaften örtlichen Verhältnissen und daraus hervorgehenden billigen Druckpreisen, wesentlich begünstigte Buchdruckerei zu geehrten Aufträgen in jeder beliebigen Sprache und Schriftgattung.

Bei der Anwesenheit so vieler berühmten an hiesiger königl. Landeseshule angestellten Philologen und dem Reichthume unserer Officin an griechischen und Antiqua-Schriften würden uns zu übertragende Arbeiten in classischen Sprachen hier auf besonders vollkommene und correcte Ausführung rechnen dürfen. In Maschinens- und Büttenpapieren sind wir jederzeit gut und billig assortirt und tragen alle Frachtpesen ab Leipzig und dahin. Bei entfernteren Handlungen besorgen wir auch die Versendung nach Liste ohne weitere Vergütung als die der baaren Auslagen, und gewähren soliden Häusern auch einen längern als den üblichen Credit.

Grimma, im Juli 1835.

Reimer'sche sonst Göseben'sche Buchdruckerei daselbst.

[1734.] Für die vielen Anerbietungen auf die Anzeige in d. Bl. Nr. 25 d. J. (ein Associe-Gesuch betreffend) wird hierdurch freundlich Dank gesagt und die Nachricht ertheilt, daß diese Stelle bereits besetzt ist. —

[1735.] Verkauf einer Buchhandlung.

In einer der bedeutendsten Städte der preuß. Rheinlande soll ein sehr lebhaftes Sortimentgeschäft, verbunden mit einer Druckerei, Leihbibliothek und Journal-Zirkel, wegen Kränklichkeit des jetzigen Besitzers verkauft werden. Auch können dem Käufer einige Verlagsartikel, sowie das an der Hauptstraße der Stadt sehr vortheilhaft gelegene und für das Geschäft vorzüglich geeignete Wohnhaus des jetzigen Besitzers überlassen, wünscht er dies nicht, das Letztere ihm vermietet werden. Kauflustige, denen die nöthigen Fonds zu Gebote stehen, wollen ihre Anfragen unter der Adresse Z. zur weitem Beförderung an das löbl. literar. Museum in Leipzig einsenden.

[1736.] In einer der schönsten, größten und angenehmsten Städte der Rheinprovinz ist eine Buchhandlung mit gangbarem Verlage, verbunden mit einem Sortimentgeschäft, zu verkaufen. Der Ort bietet einem unternehmenden Manne einen großen Wirkungskreis, und würde der Ankäufer nicht mehr als 2500 bis 3000 ρ . baares Vermögen oder hypothekarische Sicherheit nöthig haben. Das Nähere erfährt man auf desfallige Anfragen unter der Chiffre H. W. B. durch die Redaction dieses Blattes.

[1737.] Offene Stelle.

In einer Verlags- und Sortimentbuchhandlung in einer der größeren und schönsten Städte des preussischen Staates wird ein Gehülfe gesucht; derselbe muß jedoch schon einige Jahre als solcher gearbeitet und mit dem Sortiments- und Musikaliengeschäft vollständig bekannt sein. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Gesuche, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, mit Z. bezeichnet, an Herrn F. C. W. Vogel gelangen zu lassen, der auch die Güte haben wird, die Handlung zu nennen. Der Antritt könnte sogleich geschehen.

[1738.] G e s u c h .

Ein junger Mann, der gegenwärtig in einer Sortimentshandlung des österreichischen Staates conditionirt, sucht zu Michaelis einen andern Platz in einer Handlung desselben Staates. Er hat früher schon in einigen andern Handlungen servirt und kann sich hierüber, sowie über seine Rechtlichkeit und Moralität, durch Zeugnisse ausweisen. Auf ihn gütigst Reflectirende bittet er höflich, ihre Anträge, mit A. B. bezeichnet, an die Redaction d. Bl. einzusenden.

[1739.] Mein jüngster Sohn, welcher früher die wissenschaftliche Laufbahn betreten wollte, auch zu diesem Behufe bereits $\frac{2}{3}$ Jahr das Gymnasium in Freiberg mit Nutzen besucht und zuletzt in Ober-Secunda seinen Sitz gehabt hat, wurde durch Krankheitsverhältnisse bestimmt, diesen Plan aufzugeben und wünscht nunmehr das Geschäft eines Buchhändlers zu erlernen. Ich bitte daher diejenigen Herrn Buchhändler in Sachsen oder in dem vom Vaterlande nicht sehr entfernten Auslande, welche bald eines Lehrlings bedürfen, auf diesen meinen Sohn gefälligst Rücksicht zu nehmen, wobei Gelegenheit, etwas Tüchtiges zu erlernen, und eine anständige Behandlung die einzigen Bedingungen von meiner Seite sind. Ich versichere dagegen, daß gedachter mein Sohn körperlich und geistig gut gebildet ist, gute Sprach- und andere solide Schulkenntnisse besitzt, eine gute Handschrift führt, auch sittlich wohlgeartet genannt werden muß. Antreten kann derselbe sogleich und zu jeder Zeit. Die meiner Bitte Gehör gebenden Herrn Buchhändler bitte ich, ihre hierauf Bezug habenden Briefe entweder unmittelbar, an mich zu übersenden, oder aber an meinen ältern Sohn, den Pharmaceuten Zeune, in der Salomonisapothek zu Leipzig, gefälligst abgeben zu lassen.

Schwarzenberg im sächs. Erzgebirge, im Juli 1835.

D. Job. Friedr. Zeune,
Kreisamts-Physicus.